



Aktenzeichen: CDU und FDP

Datum: 20.08.2019

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

**Mehr Bäume in Frankenthal
hier: gemeinsamer Antrag der CDU- und FDP-Stadtratsfraktion**

1. Wir beantragen, ein kommunales Programm für mehr Bäume im Stadtgebiet zu entwickeln.
2. Im Rahmen der Flächennutzungsplanung sollen im Zusammenhang zu begründende Flächen im Außenbereich in angemessener Größenordnung dargestellt werden.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Begründung:

Eine Anfang Juli 2019 veröffentlichte Studie der ETH Zürich zeigt, dass mehr Bäume den Klimawandel weit effektiver bekämpfen könnten als bislang gedacht. Die Erde könne ein Drittel mehr Wälder vertragen, ohne dass Städte oder Agrarflächen beeinträchtigt würden, schreiben Forscher der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich im Fachmagazin "Science". Neben anderen Maßnahmen müssten weltweit bis zu eine Milliarde Hektar Land neu mit Bäumen bepflanzt werden, was laut Studie erreichbar sei.

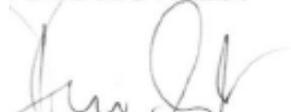
Wir wollen diese Idee für Frankenthal aufnehmen und in einem ersten symbolischen Schritt im Gemarkungsgebiet 500 zusätzliche Bäume für rund 50.000 Frankenthaler pflanzen, auch an innerstädtisch geeigneten Standorten. Innerstädtisches Grün bedeutet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz ebenso wie zur notwendigen Klimaanpassung im städtischen Raum. In der Flur bilden Intensivbegrünungen notwendige Trittsteine als Rückzugsgebiete für Insekten, Vögel und Feldtiere.

Zu prüfen wäre, ob eine (freiwillige) Bepflanzung auch auf privaten Flächen gegen Übernahme der Verpflichtung zu Erhaltung und Pflege dort in Betracht kommt, wo nicht ohnehin durch Bauplanungsrecht eine Verpflichtung zur Begrünung besteht. Mittel zur Umsetzung könnten auch über Spenden und Sponsoring eingeworben werden.

Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ist für uns eine Grundlage, um jedem die Chance zu geben, aktiv am Klimaschutz mitzuwirken. Gleichzeitig würde dies den Gemeinschaftssinn und den Zusammenhalt in unserer Stadt stärken. **Aktiv mit den Bürgern für den Klimaschutz.**

In einem zweiten Schritt wäre im Rahmen der Flächennutzungsplanung zu prüfen, ob und in welchem Umfang im Außenbereich noch im Zusammenhang zu begrünende Flächen dargestellt werden können. Vor dem Hintergrund der dichten Besiedelung unserer Gemarkungsfläche und der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung des Außenbereichs bietet sich allerdings eine interkommunale oder regionale Betrachtung an, die auf den entsprechenden Ebenen ebenfalls anzustoßen wäre.

Für die CDU-Fraktion



Gabriele Bindert
Vorsitzende

Für die FDP-Fraktion



Thomas Börstler
Vorsitzender